

rillenbäume / so auf Pflaumen = oder die  
 Birnbäume / so auf Quittenstöcken gezwais  
 get sind / misten muß / ist es genug / wann man  
 den Mist etwa sechs Schuhe rings um den  
 Stam̄ herstreuet / und mit der Schaufel  
 ein wenig hinunter gräbet ; dann weil die  
 Wurkeln dieser Bäume nur ober dem guz  
 ten Grund her streben / so empfinden sie die  
 Düngung gar leichtlich.

### Zehende Abtheilung.

Wie man schön Obst bekommen könne.

**D**ie gleich die schönheit des Obstes fürz  
 nehmlich von der Gattung und stärke  
 der Bäume / und sein guter Geschmack von  
 der Beschaffenheit des Erdreichs und der  
 Gegend herrühret ; So kan man doch das  
 selbige nicht wol groß haben / wann man  
 nicht sorgfältig ist einen theil der tragbaren  
 Knospen (Barbollen) womit etwa die  
 Bäume zu sehr beladen sind / auszubrechen.  
 Dañ es gewiß / daß der Saft / wann er sich in  
 gar zu viel fruchte ausbreiten muß / diesel  
 ben nicht groß machen / noch wie nohtwen  
 dig zu ihrer vollkōmnenheit / gnugsam neh  
 ren kan / darum soll man den Bäumen nicht  
 mehr Früchte stehen lassen / als ihre stärke  
 erlet.